



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: [Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de](mailto:Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de)

Mail: [Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de](mailto:Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de)

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 03.05.2016

**AN/0847/2016**

## Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	10.05.2016

### Warum ist Köln Schlusslicht bei der Barrierefreiheit?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Wie der WDR<sup>1</sup> und andere Medien berichten, bildet Köln laut einer aktuell veröffentlichten Umfrage der Aktion Mensch unter den fünf einwohnerstärksten Städten hinsichtlich der Barrierefreiheit das Schlusslicht. Die Umfrage bezieht sich dabei auf viele Bereiche des täglichen Lebens, z. B. Wohnung, Arbeit, ÖPNV, Dienstleistungen usw. Im Vergleich zu 2012 hat sich das Urteil über die Barrierefreiheit der Stadt sogar noch verschlechtert. Die repräsentative Umfrage kommt zum vernichtenden Urteil, Köln habe im Vergleich „am wenigsten für Menschen mit Behinderungen getan und Köln ist auch am wenigsten Vorbild in Sachen Barrierefreiheit“. Nur 17 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger sahen Köln als „vorbildlich“ an.

Zusätzlich zur aktuellen Umfrage kritisieren freiwillige Helfer und die Piratengruppe, dass die Stadt die EU-Aufnahmerichtlinie zum Umgang mit besonders schutzbedürftigen Personen nicht umsetzt.<sup>2</sup> Neben unbegleiteten Minderjährigen, Schwangeren, Traumatisierten und LSBTI-Personen zählen dazu auch Menschen mit Behinderungen. Eine Anfrage der Piratengruppe ergab, dass deren Zahl von der Verwaltung nicht erfasst wird.<sup>3</sup> Helferinnen und Hel-

<sup>1</sup> <http://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/aktion-mensch-barrierefreiheit-100.html>

<sup>2</sup> <http://www.ksta.de/koeln/asyl-in-koeln-mangelnde-hilfe-fuer-fluechtlinge-mit-behinderung-23903188>

<sup>3</sup> <http://www.piratenpartei.koeln/wp-content/uploads/2014/10/Beantwortung-Schutz-für-alleinreisende-weibliche-Flüchtlinge-in-den-Kölner-Gemeinschaftsunterkünften-Sozialausschuss-26.11..pdf>

fer mahnen an, dass immer wieder Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sowie andere Behinderte in Turnhallen untergebracht werden.

Köln hat 2009 Jahren ein Handlungskonzept zur Behindertenpolitik „Köln überwindet Barrieren - eine Stadt für alle“ verabschiedet. 2012 wurden über den ersten Folgebericht im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Prioritäten gesetzt und die Einzelmaßnahmen den Fachausschüssen sowie dem Finanzausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Im Folgebericht finden sich eine Reihe von Ankündigen von Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeit und der Inklusion von Menschen mit Behinderung.<sup>4</sup>

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Wie kommt es aus Sicht der Stadtverwaltung dazu, dass trotz der umfangreichen Maßnahmen und Ankündigungen von 2012 diese repräsentative Umfrage Köln auf den letzten Platz der 5 größten Städte Deutschlands hinsichtlich der Barrierefreiheit stellt und darüber hinaus auch noch schlechter bewertet als 2012?
2. Wie ist der aktuelle Sachstand des Handlungskonzeptes 2012, bzw. welche Maßnahmen sind umgesetzt, in Planung oder werden zu einem späteren Zeitpunkt noch erfolgen?
3. Welche weiteren Maßnahmen hält die Stadtverwaltung für geeignet bzw. sind (noch) nicht Teil des Handlungskonzeptes?
4. Wie bewertet die Stadtverwaltung aus ihrer Sicht die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Unterbringung von besonders schutzbedürftigen Personen in Köln vor dem Hintergrund der aktuellen Kritik?
5. Wann ist mit einem weiteren Folgebericht zu rechnen?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach

---

<sup>4</sup> [https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?\\_\\_ktonr=130891](https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?__ktonr=130891)